

## SG 1887 Nußloch e.V. Chronik Teil 2

Den geforderten Zusammenschluss der beiden Turnvereine lehnte die Generalversammlung des „Jahn“ mit 38:19 Stimmen ab.

Beide Vereine erweiterten aber ihr Angebot durch eine neue Sportart: Die Leidenschaft für Handball, die bis zum heutigen Tag in Nußloch anhält, führte zur Gründung von zwei Handballmannschaften. Es fehlten nur die Sportplätze.

1921 kaufte der „Turn- und Fechtclub“ zwei Gelände am „Alten Berg“ und legte dort einen Sportplatz an.

1. Großveranstaltung auf dem Platz war die Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr am 1.-3. April 1922.

Der Turnverein Jahn erhielt durch das Entgegenkommen der Familie von Bettendorff einen Sportplatz hinter dem Gasthaus „Zum Pflug“, das den Älteren unter uns noch wohlbekannte Jahnplätzl. Einweihung war am 31. August 1924.

Jetzt konnte man Handball spielen. Man musste den Sportplatz „Alter Berg“ nochmals vergrößern, um dem Ansturm gerecht zu werden, denn dort spielten jetzt der „Jahn“ und der „Turn- und Fechtclub“ Handball und die Viktoria Fußball.

Ein bisschen stolz darf man als SG-Vorsitzender ja sein, denn während die Viktoria gegen Balzfeld und Mühlhausen, also in der tiefsten Provinz, kicken musste, spielten beide Nußlocher Handballmannschaften am Ende der Runde 1932/33 in der höchsten deutschen Liga, der Kreismeisterklasse. Das war der erste Höhepunkt des Sports in Nußloch.

Der Zusammenhalt unter den Nußlocher Vereinen scheint gut gewesen zu sein. In der Zeit nach der Weltwirtschaftskrise waren allerdings die wirtschaftlichen Verhältnisse sehr schwierig, das sieht man daran, dass man kein Geld für einen neuen Handball hatte. Man lieh sich das Geld aus der Vereinskegelkasse.

Vor allem der Turn- und Fechtclub hatte große Schulden wegen des Alten Bergs, deshalb beschloss man, die Weihnachtsfeier zusammen mit der Sängereinheit zu machen, zusätzlich spielte man Theater, um an Geld zu kommen. Vielleicht war damals schon der Prophet dabei, man müsste einmal unseren Ehrenbürger Gerhard Rensch fragen

Im September 1933 wurden im Zuge der Gleichschaltung die beiden Turnvereine zwangsweise, allerdings in feierlicher Form im Saal des Gasthauses

„Zur Pfalz“ zusammengeschlossen, man bekam einen Vorsitzenden vorgesetzt und nannte den neuen Verein „Turn- und Sportverein e.V. Nußloch“. Positive Folge dieser Entwicklung: Die Spielstärke der Nußlocher Handballer stieg auf eine beachtliche Höhe. Man stieg in die neu-gegründete Gauliga auf, die höchste deutsche Spielklasse und scheiterte erst im Duell mit dem deutschen Meister SV Waldhof Mannheim. Der errungene 2. Platz war der größte Erfolg des Nußlocher Handballs.

Am 17. Mai 33 kam eine neue Sportart zu unserem Verein: Man gründete eine Fußball-Abteilung, denn auch unter den Katholiken gab es Fußballer. Ich hoffe, sie verstehen die Ironie, aber auch die Distanz. Die Zeiten waren halt anders.

Die Aktenlage über die Zeit von 1933 bis 1945 ist sehr dürftig, vor allem liegen über das Vereinsgeschehen von 1937 bis 1945 wegen der Dienstverpflichtung des Schriftwartes Wilhelm Sickmüller leider keine Aufzeichnungen mehr vor. Ich kann Ihnen nur berichten, dass die Finanznot des Vereins weiterhin akut war, deshalb gab man am 18. Oktober 1935 den gepachteten Jahn-Platz an den Freiherrn von Bettendorff zurück. Wir wissen noch, dass die Handballer mit einer Mannschaft von 1939 bis 1943 spielten, bis dann der Spielbetrieb eingestellt werden musste.

Der Verein musste sich dem Druck der politischen Gemeinde beugen und am 24. Oktober 1942 den Sportplatz „Alter Berg“ für 4.266,75 RM an die Gemeinde verkaufen, da man mit Teilzahlungsraten in Rückstand geraten war.

*Fortsetzung folgt*